

Der Anfang eines neuen Garath

ALDI-HAUS / Die alte Karstadt-Immobilie soll das neue Herz des Stadtteils werden.

BIRGIT KLAUSMANN

GARATH. Ja, wann denn nun? Zunächst war das Aus von Karstadt in Garath für den 31. August geplant. Dann hieß es Ende September. Gestern ließ die Geschäftsleitung in Essen wissen: Schluss ist spätestens am 8. September. Im Haus selber ging man da noch vom 14. aus. So viel ist gewiss: Die Verträge der verbliebenen 40 von ehemals rund 100 Mitarbeitern enden am 30. September. Dann gehen in dem Haus an der Emil-Barth-Straße die Lichter aus.

Gottlob nur für zirka ein Jahr. Im Oktober 2002, so ist es geplant, soll die von Aldi erworbene Immobilie - seit letzten Freitag ist der Vertrag unter Dach und Fach - mit frischem Inhalt und neuer Strahlkraft den Anfang für ein neues Garath machen. Der Lebensmittel-Discounter will nämlich das müde gewordene Herz des Stadtteils mit Elan wieder auf Touren bringen. CDU-Stadtverordneter Klaus Mauersberger ist glücklich: „Die Aldi-Leute ha-

ben alle mitgerissen.“ So nachhaltig offenbar, dass auch Architekt Guido Kammerichs, der gestern seine Ideen zur neuen Umfeldgestaltung fürs Garather Zentrum bei Stadtdirektor Blume vorstellte, hoch zufrieden sein kann.

Geschwungene Dachlandschaft

Nicht nur Aldi signalisierte Bereitschaft, sich finanziell an den Verschönerungen zu beteiligen, auch die Stadt und die umliegenden Geschäftsleute wollen die Portemonnaies für die Reise in die Zukunft öffnen.

Beim Land werden nun Förderanträge für das neue Pflaster, für ansprechende Beleuchtung und Möblierung gestellt. Ob sich auch die geschwungene Dachlandschaft im Fußgängerbereich realisieren lässt? Das Interesse ist groß, wie es heißt.

Zweierlei ist Aldi wichtig: zügige Baugenehmigungen. Und: Der Umbau des Außenbereichs sollte nicht erst dann beginnen, wenn das Haus wieder öffnet.